



Von der Papiermühle zur Kunstmühle

Papier ist aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Erfunden wurde es im 2. Jahrhundert in China und kam über Spanien schließlich bis nach Deutschland, wo 1390 in Nürnberg die erste Papier-

mühle entstand. Von da an war der Siegeszug dieses Materials nicht mehr aufzuhalten.

Die wahrscheinlich erste Papiermühle in Kaufungen war die heutige Kunstmühle. Hier beginnt auch oberhalb der Mühlgraben, der von der Losse abgezweigt wurde. Von 1572 bis 1840 stellten die Papiermacher Papier her, das nicht aus dem Grundstoff Holz, sondern aus Lumpen (Hadern) bestand.

Papierherstellung in einer Papiermühle

Die von Lumpensammlern gesammelten Hadern wurden zuerst durch Anfaulen etwas mürbe gemacht, dann zerkleinert, unter reichlich Wasserzufuhr zerstampft oder zermahlen. In großen runden Holzbottichen wurde der Faserbrei mit viel Wasser verdünnt. Nun schöpfte der Schöpfergeselle mit einem feinschichtigen rechteckigen Sieb das faserige Wasser. Der Gautscher legte dann schichtweise ein Blatt Papier und Filz übereinander. Die gegautschten Bögen wurden dann gepresst und anschließend zum Trocknen aufgehängt. Zum Schluss wurden die Bögen durch einen heißen Knochenleim gezogen, gepresst, getrocknet und geglättet.

Von der Papiermühle zur Papierfabrik

Ab Anfang des 19. Jahrhunderts kamen die ersten dampfbetriebenen Papierfabriken auf und Grundstoff wurde Holz oder Zellstoff. Viele Papiermühlen stellten nun ihren Mühlenbetrieb auf Mahlen um, so auch die heutige Kunstmühle 1840. Erschwerend kam für die Oberkaufunger Papiermühle die 1839 gegründete und 1934 nach einem Brand stillgelegte Maschinenpapierfabrik in Niederkaufungen hinzu, nach der ein ganzer Ortsteil („Papierfabrik“) benannt ist. Ab 1900 lieferte die spätere Kunstmühle darüber hinaus über durch Wasserkraft angetriebene Turbinen den Strom für die elektrische Beleuchtung der Lungenheilstätte (heute DRK-Klinik).



Luftbild der Kunstmühle aus den 1950er Jahren.

Seit 1911 – nach dem Einbau moderner Walzenstühle (statt Mahlsteinen) – trägt die Mühle den Namen „Kunstmühle“.



Bis heute ist der Mahlbetrieb in der ehemaligen Papiermühle möglich, auch Strom wird weiterhin erzeugt.



Papierherstellung in einer Papiermühle im 17. Jahrhundert.

